

Schlussbericht zum  
**4. Cajon-Trommel-Projekt**

Zusammen  
den (neuen)  
**Rhythmus**  
finden

in den neuen 5. Klassen des Schuljahres 20/21  
an 7 Oberschulen  
in Stadt und Landkreis Hildesheim

Ein Projekt von  
Ralf Dittrich  
und  
Musikschule Hildesheim

gefördert von  
Heinrich Dammann Stiftung  
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

... und diesmal:

7 Schulen  
19 Klassen  
437 SchülerInnen  
4 Dozenten  
16 Wochen  
304 Stunden

**„Das Trommelprojekt hat die Klassengemeinschaft gestärkt. Wir mussten alles gemeinsam machen und aufeinander achten. War ein Kind krank, hat sich die Musik gleich anders angehört. Am meisten hat mir gefallen, dass ich ein Teil der Gemeinschaft sein durfte.“** (Justin)

Das ist eins von vielen meist begeisterten Statements der Schüler\*innen, die im ersten Halbjahr des Schuljahrs 21/21 als neue Fünftklässler\*innen das Vergnügen hatten, 16 Wochen mit Cajons und Shaker-eggs rhythmische Grundlagen und erste „Vokabeln“ in Sachen Liedbegleitung lernen zu können.

Seit März 2020 standen auch die Schulen unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Da war es geradezu Glück im Unglück, dass es nach den Sommerferien zum Start von „Zusammen den (neuen) Rhythmus finden“ zunächst überall im Szenario A und dementsprechend mit ganzen Klassen losgehen konnte.

Nach den Herbstferien sah das zum Teil anders aus, und kurz vor Weihnachten war Präsenzunterricht nirgends mehr möglich.

Umso erfreuter waren wir, dass der überwiegende Teil der Schulen den Vorschlag, das Trommeln im Januar „online“ zu Ende zu bringen, zwar nicht ganz ohne Skepsis, aber doch mit großer Unterstützung dankbar annahm.

Der erhöhte Aufwand für wahlweise stundenplankonforme Livestreams oder vorproduzierte und über YouTube zur Verfügung gestellte Tutorials, zum Teil sogar für eine Kombination aus beidem, sprich mit nach den Streams zum Selbststudium hinterhergeschickten YouTube-Clips, war immer dann schnell vergessen, wenn bei jedem Meeting spürbar war, wie viel den Schüler\*innen an diesen Stunden lag, und das allen z.T. erheblichen technischen Einschränkungen zum Trotz.

An allen Schulen, die sich für ein Nachholen der zum Glück nur wenigen im Lock-down ausgefallenen Stunden entschieden hatte, wird das in individueller Absprache in Form von Projekttagen oder/und Auftritten sowie ggf. zuvor nötigen Proben bis zu den Sommerferien stattfinden.

Mein Dank geht wie stets an:

- die Musikschule Hildesheim für die gute Partnerschaft
- die Heinrich-Dammann-Stiftung und die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine für die Förderung
- die Schulleitungen, Lehrer\*innen und natürlich den Schüler\*innender beteiligten Oberschulen für die gute Zusammenarbeit
- das Dozenten-Team für den tollen Einsatz

Auf Wiedersehen im ersten Halbjahr 21/22



Ralf Dittrich

Harsum, den 21.2.2021



## **Cajontrommeln „Zusammen den (neuen) Rhythmus finden“ 2020/21**

### **Abschlussbericht**

Obwohl wir als Lehrerinnen mittlerweile seit vielen Jahren an der Marienbergsschule unterrichten, übernahmen wir mit Beginn des Schuljahres 2020/21 erstmalig eine Leitung von Klassen der Jahrgangsstufe fünf. Dies unterscheidet sich insofern von der Übernahme anderer Jahrgangsstufen, als dass die Schülerinnen und Schüler neu an die Schule kommen und erst eine Klassengemeinschaft bilden müssen. Überdies differenzieren wir in unserer Oberschulform erst ab Jahrgangsstufe sieben nach Schulzweigen, was bedeutet, dass in Klasse fünf – wie in der Grundschule auch – Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlicher Leistungsniveaus gemeinsam unterrichtet werden.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangsbedingungen haben wir an der Marienbergsschule seit einigen Jahren das Cajontrommelprojekt als festen Bestandteil unserer Orientierungsphase im fünften Jahrgang installiert. Das Konzept sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler „Zusammen ihren (neuen) Rhythmus finden“, auf musikalischer Ebene eine Gemeinschaft bilden und auch als Klasse zueinander finden. Die Idee ist, dass sie beim gemeinsamen Trommeln lernen, aufeinander zu achten, erkennen, dass es auf jeden Einzelnen ankommt und erfahren, dass sie Teil eines harmonischen Ganzen sind.

In diesem Schuljahr durften wir somit zum ersten Mal in der Funktion als Klassenleitung an dem Trommelprojekt teilnehmen. Jeden Freitagmorgen stand im ersten Schulhalbjahr nun das gemeinsame Trommeln für die fünften Klassen auf dem Stundenplan. Gemeinsam mit ihrer jeweiligen Klassenlehrerin und dem Trommellehrer Herrn Dittrich entdeckten beide fünften Klassen die Cajons und erlernten Woche für Woche neue Rhythmen und deren Umsetzung auf den Cajons.

Dabei konnten wir als Lehrkräfte viele interessante Beobachtungen machen und unsere neuen Schülerinnen und Schüler weit über den regulären Unterricht hinaus von ganz anderer Seite kennen lernen. Es ist sehr spannend zu beobachten, wie eher stille Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Trommelprojekts plötzlich aus sich herauskommen und ganz selbstbewusst und voller Inbrunst ihre Rhythmen schlagen. Und auch einige SchülerInnen selbst schienen fast überrascht, das eigene Talent zu entdecken. Hierbei spielt sicherlich auch eine Rolle, dass nicht alle Elternhäuser über die monetären Mittel oder das kulturelle Interesse verfügen, ihre Kindern im musikalischen Bereich zu fördern.

Die Wirkung, die das Trommelprojekt auf die Bildung einer Klassengemeinschaft hat, scheint sehr positiv zu sein. In jedem Falle entsteht beim gemeinsamen Trommeln ein Gemeinschaftsgefühl, welches im regulären Unterricht oft deutlich schwieriger zu erzeugen ist. Zudem ließ sich gut beobachten, dass die Kinder beim Trommeln erkennen, wie wichtig es ist, aufeinander zu achten und dass gemeinsames Lernen nicht gut funktioniert, wenn Einzelne sich nicht an die Regeln halten. Auch führten die Trommelstunden dazu, dass die Schülerinnen und Schüler es von Beginn an lernten, sich auf die Lehrkraft zu fokussieren, da es ihnen ohne dies gar nicht möglich wäre, die neuen Rhythmen zu erlernen und im laufenden Rhythmus den Takt zu halten.

Somit lässt sich zusammenfassend sagen, dass das Konzept, im ersten Halbjahr des fünften Jahrgangs trommelnd „gemeinsam seinen Rhythmus zu finden“ voll aufgeht und als wichtige

## Statement der Marienbergsschule Norstemmen (2v2)



Bereicherung für das Ankommen unserer Jüngsten in unserer Schule und deren Lernen und Entwicklung betrachtet werden muss!

Dies zeigte sich besonders, als die letzten Sitzungen unseres Projekts aufgrund von COVID 19 in Form von Videokonferenzen durchgeführt werden mussten. Obwohl die Klassen weiterhin freitäglich zusammenkamen, um gemeinsam (auf der Tischplatte vor dem digitalen Endgerät) zu trommeln, wurde deutlich, dass das besonders Mitreißende an dem Projekt, die lauten Rhythmen, die man gemeinschaftlich in einem Raum erzeugt und deren Klänge bisweilen eine wirklich beeindruckende Wirkung auf alle Beteiligten haben, einzig und besonders von der Gemeinschaft lebt, die nun allen fehlte. Wir haben deutlich gespürt, dass das Projekt nicht allein vom Cajontrommeln lebt, sondern besonders davon, dass man dies in Gemeinschaft tut.

Kathrin Bartlakowski



## MOLITORIS - SCHULE HARSUM

Oberschule mit Gymnasialzweig

Haseder Weg 2 • 31177 Harsum • ☎ 05127-408640/41 • Fax 05127-408642  
e-mail: sekretariat@molitorisschule.de • Internet: <http://www.molitorisschule.de>

### **Cajonworkshop der 5. Klassen im Rahmen des Musikunterrichts an der Molitorisschule Harsum**

Im ersten Schulhalbjahr 2020/21 fand an der OBS Harsum einmal wöchentlich ein schulzweigübergreifender Cajonworkshop statt. Alle Schüler\_innen der 5. Klassen erlernten rhythmische und metrische Basiskompetenzen im Umgang mit der Cajon. Trotz der, durch die coronabedingten Hygienemaßnahmen, erschwerten Bedingungen für die Schüler\_innen und Lehrpersonen konnte das Cajonprojekt stattfinden. Für die Kinder stellte dies eine gern angenommene Abwechslung im doch sehr veränderten Schulalltag dar. Denn dieser Alltag lässt momentan Vieles, was Spaß und Freude macht, nicht mehr zu.

Den Cajonworkshop habe ich als enorme Bereicherung für den Musikunterricht in den 5. Klassen empfunden. Die Kinder in den neu zusammengewürfelten Klassen, nehmen sich beim Trommeln als eine Gruppe wahr, zudem aktiviert die sinnliche und akustische Erfahrung die Schüler über eine ganze Schulstunde. Da laut KC der OBS in den 5. Klassen die rhythmischen und metrischen Kompetenzen im Vordergrund stehen, passt dieses Konzept sehr gut in diesen Jahrgang. Beide Kompetenzen werden durch die Idee des Mitspielens zur Musik gefördert. Im Austausch mit den Schülern zeigte sich, dass auch die Schüler selbst von einem befreienden Gefühl berichteten, welches sie motiviert und mit Spaß zu den Cajonstunden gehen ließ.

Besonders bereichernd war die enge Zusammenarbeit mit den von außen eingeladenen Schlagzeug- bzw. Cajonlehrern. Diese zusätzliche Unterstützung ermöglichte es, allmählich eine Zweistimmigkeit aufzubauen. Die sonst für junge Schüler\_innen meist noch eine zu große Herausforderung darstellt. Durch zwei Lehrkräfte konnte das Gehör einfacher und konstanter an die Zweistimmigkeit gewöhnt werden. Jede/r Schüler\_in, egal welche Stimme er/sie sich ausgesucht hatte, konnte sich zu jederzeit Orientierung bei der jeweiligen Lehrkraft holen.

Das gemeinsame Musizieren im Klassenverband stärkt nicht nur die Klassengemeinschaft sondern auch soziale Kompetenzen, wie zum Beispiel Rücksichtnahme, Geduld und Frustrationstoleranz, weil natürlich nicht alle Kinder gleich schnell die Rhythmen erlernen konnten.

Ich halte das Cajon-Projekt für eine gelungene Förderung der musikalischen Kompetenzen im Schulkontext. Die Kinder bekommen, egal welcher Herkunft, Sprache oder Bildungsstand, die Möglichkeit, ohne große Vorarbeit am praktischen Musizieren teilzuhaben. Nach einem halben Jahr, sind bei allen Kindern Fortschritte zu sehen. Bei einigen Kindern lassen sich auf diese Weise früh Talente im musischen Bereich erkennen und fördern. Eine feste Etablierung dieses Projekt an der Molitoris-Schule wäre wünschenswert.

Britta Janzen, Musiklehrkraft an der OBS Harsum



St.-Augustinus-Schule  
Staatlich anerkannte Oberschule  
in Trägerschaft des Bistums Hildesheim



**Stellungnahme der St.-Augustinus-Schule zum Trommelprojekt der 5. Klassen  
im 1. Schulhalbjahr 2020/21**

Von hoch oben aus dem Musikraum im dritten Stock im Hauptgebäude dringt ein toller Rhythmus zu uns hinüber in den Pavillon. Eine der anderen 5. Klassen ist gerade beim Trommeln. „Cool, das Lied spielen wir ja auch!“, „Wann ist endlich Mittwoch und unsere Trommelstunde?“, „Boah, ich möchte jetzt auch lieber Trommeln als Deutschunterricht haben!“ schwirrt durch unsere Klasse. Manch einer kann dabei seine Hände nicht mehr stillhalten und trommelt schnell den neuesten Rhythmus auf seinem Tisch. Andere steigen begeistert ein und schon ist der Rhythmus und damit das Wir-Gefühl in unserer Klasse angekommen.

Die Motivation für das Trommelprojekt ist bei den Schülerinnen und Schülern unserer 5. Klassen sehr hoch. Beinahe nebenbei lernen sie viele wichtige soziale Kompetenzen: Wir warten aufeinander. Wir nehmen Rücksicht. Wir hören genau hin. Wir spielen zusammen miteinander und nicht gegeneinander. Nur gemeinsam bringen wir hier etwas zum Klingen. Wir haben gemeinsam Freude daran und sind stolz auf uns.

Diese Erfahrungen haben die drei Klassen der St.-Augustinus-Schule, jeweils einmal wöchentlich in der Verfügungsstunde in besonderer Weise gemacht. Unter professioneller Anleitung, mit Musikfreude und Leidenschaft holten die Schlagzeuglehrer Eike Ernst und Ralf Dittrich die Kinder in das Reich der Musik, wo Trommeln, Rhythmus und Zusammenspiel erlebbar wurden.

Anfangs ließen sich die Schülerinnen und Schüler von synchronen Arrangements wie „We Will Rock You“ begeistern. Das eigene Erfolgserlebnis beim Spielen dieser Werke mitzuwirken, stärkte das Selbstbewusstsein. In den nächsten Stunden standen dann schon komplexere Stücke auf dem Spielplan: „The Lion Sleeps Tonight“ und „194 Länder“.

Als Klassenlehrerin war es für mich faszinierend zu beobachten, wie schnell die Schülerinnen und Schüler die Koordination von Händen und Armen im gemeinsamen Spiel lernten. Ganz nebenbei wurden rhythmische Grundbegriffe vermittelt.

Beim gemeinsamen Dirigentenspiel (Ein Kind steht in der Mitte und dirigiert alle) wurde mir in besonderer Weise deutlich, wie sehr das Trommeln sowohl die individuelle Entwicklung der Kinder als auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Klasse stärkt. Bedeutete es doch für manches Kind noch Überwindung, in der Mitte der Bestimmer zu sein, war nach dem geglückten Spiel der Stolz und die Freude darüber in den vor Aufregung geröteten Gesichtern deutlich abzulesen.

Hier haben die Kinder aus der 5c beispielhaft für die 5. Klassen das Wort und geben eine Rückmeldung zum Cajon-Trommel-Projekt:

Statement der  
St.-Augustinus-Schule Hildesheim (2v3)

Mein Trommelprojekt von Tim-Elias

Ich fand gut das wir es geschafft haben richtige Lieder zu trommeln, wie das Lied: "194 Händer".

Nicht so gut fand ich die Tage, wo Herr Ernst nicht da war, denn dann mussten wir in anderen Fächern unterrichtet werden.

Besonders Spass hat mir das Trommeln in der vierer Gruppe gemacht, weil man dabei richtig zeigen konnte was man kann.

Gut war an diesem Trommelprojekt das sich niemand gestritten hat. Ich hoffe das wir das nochmal so machen.



(Tim, 5c)

„Toll war es, wie wir alle gelacht haben und Spaß hatten. Ich konnte nicht trommeln, jetzt konnte ich fast ein halbes Jahr trommeln. Das ist besonders. Gestaut habe ich, wie Herr Ernst trommeln kann. Als Klasse haben wir gelacht. Wir konnten zeigen, wie wir Musik mögen.“ (Bartek, 5c)

„Wir hatten in Trommeln Spaß gehabt und wir haben verschiedene Rhythmen gelernt und getrommelt. Es hat oft Spaß mit Herrn Ernst gemacht und er kann ziemlich gut trommeln. Es war lustig und unterhaltsam.“ (Lena, 5c)

„Ich fand das Trommeln super. Besonders Spaß hat mir gemacht, dass wir Lieder nachgespielt haben. Toll war auch, dass die anderen mal gezeigt haben, wie wir was spielen sollen.“ (Luca, 5c)

„Ich fand das Trommeln sehr toll 😊. Es hat mir sehr viel Spaß und Freude gemacht. Ich wünschte, dass wir nochmal trommeln können.“ (Mia, 5c)

Statement der  
**St.-Augustinus-Schule Hildesheim (3v3)**

*„Das Trommelprojekt war ganz toll, weil Herr Ernst ein toller Trommellehrer war und ich das Trommeln sehr schnell gelernt habe.“ (Pauline, 5c)*

*„Ich fand es toll, wenn wir Kinder etwas ausprobieren wollten, dass wir es auch tun konnten. Mir hat am meisten Spaß gemacht, als wir zu einem Song getrommelt haben. Ich habe gestaunt, dass die Zeit immer so schnell vergangen ist, wir so viel gelernt haben und dadurch mehr Spaß an der Schule hatten. Toll war, dass wir auch dirigiert haben!“ (Marieke, 5c)*



Oberschule Bockenem  
Mahlumer Straße 20  
31167 Bockenem



**Rückmeldung Cajon- Projekt Oberschule Bockenem  
August 2020 – Dezember 2020**


**Projektleitung: Herr Leonhard**

Das Cajon- Projekt, unter der Leitung von Herrn Leonhard, fand freitags im Zeitraum August 2020 – Dezember 2020 in der Oberschule Bockenem statt. Daran nahmen drei fünfte Klassen jeweils eine Schulstunde teil.

Herr Leonhard überzeugt in dieser Zeit nicht nur durch eine kompetente Anleitung der Teilnehmer\_innen, sondern auch durch eine abwechslungsreiche Songauswahl sowie pädagogisches Geschick. Eine schülernahe Gestaltung des Projekts ermöglichte ihm die Kompetenzen der verschiedenen Gruppen (Real- und Hauptschulklassen) treffend einzuschätzen und individuell zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler bekamen viel Übungszeit, um sich mit dem Instrument vertraut zu machen und die rhythmische Vielfalt zu erkunden. Es kam jederzeit zu einer gelungenen Aktivierung sodass die Teilnehmer mit viel Motivation teilnahmen. Herr Leonhard begegnete den Schülerinnen und Schüler jederzeit aufgeschlossen und respektvoll. Der der Spaß am Musizieren und der Freude an der Musik standen jederzeit im Vordergrund.

Alle Schülerinnen und Schüler sind nun fähig eine große Anzahl an Rock- und Popsongs mit einfachen bis komplexen Schlagmustern zu begleiten. Die motorischen Fähigkeiten wurden gezielt gefördert und durch fachkundige Hinweise erweitert. Durch Anbieten geeigneter Differenzierungsmaßnahmen konnten alle Schülerinnen und Schüler am Ende jeder Projektstunde auf ein Erfolgserlebnis zurückblicken. Lobend hervorzuheben ist die effektive und professionelle Projektgestaltung trotz der Corona bedingten Einschränkungen in der Praxis. Die erworbenen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler unterstützen den weiteren Unterrichtsverlauf in Klasse 5 und bilden ideale Grundlagen für weitere rhythmische Themen. Rückblickend ist das Cajon- Projekt 2020 in allen Belangen als erfolgreich einzustufen und unter der Leitung von Herrn Leonhard sehr zu empfehlen.

Oberschule Bockenem, 07.02.2020

  
\_\_\_\_\_  
Franziska Jörn

## **Richard-von-Weizsäcker-Schule**

Oberschule Ottbergen  
Waldstraße 16 – 31174 Schellerten



### **Cajon Projekt Klasse 5a im Schuljahr 2020/21**

Im 1. Halbjahr hat die Klasse 5a mit 17 Schülerinnen und Schülern am Workshop mit Herrn Ralf Dittrich teilgenommen. Jeden Freitag im 2. Block fand die Cajon Trommelstunde statt. Für die Schülerinnen und Schüler war es jedes Mal eine große Freude am Workshop teilzunehmen. Alle waren sehr aufmerksam dabei und haben großen Einsatz gezeigt. Herr Dittrich erarbeitete mit den Schülerinnen und Schülern sehr genau und pädagogisch einfühlsam die verschiedenen Rhythmen und Songs. Manche Schülerinnen und Schüler entwickelten im Laufe des 1. Halbjahr geradezu eine enthusiastische Begeisterung für den Cajon Workshop, der sich auch im häuslichen Lernen mit eigenen Cajons zeigte. Man konnte beobachten, dass im Laufe der Wochen die Bereitschaft zum Zuhören und Aufeinanderhören wuchs und sich geradezu vertiefte. Dies motivierte auch schüchterne Schülerinnen und Schüler sich mehr zu trauen und auch manche falsche Handbewegungen in Kauf zu nehmen, um dann das Erfolgserlebnis zu genießen, im Klassenrhythmus den Song gemeinsam zu trommeln. Das Ergebnis war im Laufe des Halbjahrs ein gesteigerter und präziserer Rhythmus. Der Erfolg motivierte dann die Gruppe zu tollen Ergebnissen. Insgesamt hat sich die Gemeinschaft der Klasse im Cajonworkshop zunehmend gefestigt und das Vertrauen untereinander wuchs. Es war eine Freude die sehr guten Ergebnisse anzuhören und zu genießen.

Im Januar 2021 konnten wir dann auch Online im Zoom Cajonkurs einige neue Rhythmen kennen lernen und gemeinsam erarbeiten. Dabei kam es nochmals anders auf die Konzentration und Aufmerksamkeit an, Herrn Dittrichs Anleitungen zu folgen und die Lernergebnisse im Videochat den anderen Mitschülern und Mitschülerinnen zu präsentieren. Hierzu gebührt Herrn Dittrich unser aller großer und herzlicher Dank!

**Maik Sadzio**



Oberschule Lamspringe, Kantstr. 13, 31195 Lamspringe

Herrn Dittrich

Kantstraße 13 · 31195 Lamspringe

Tel.: 05183 / 941130

Fax: 05183 / 941144

E-Mail: [info@obs-lamspringe.de](mailto:info@obs-lamspringe.de)

[www.obs-lamspringe.de](http://www.obs-lamspringe.de)

Lamspringe, 15.02.2021

**Abschlussbericht zum Cajon-Projekt  
„Zusammen den (neuen) Rhythmus finden“  
1. Schulhalbjahr 2020/2021**

**AUFTAKT: DER BEGINN**

Die Oberschule Lamspringe nahm im vergangenen Schulhalbjahr zum ersten Mal am Cajon-Projekt „Zusammen den (neuen) Rhythmus finden“ teil. Die beiden 5. Klassen sowie die Klassenlehrerinnen und eine Schulsozialarbeiterin waren involviert. Herr Leonhardt, der das Projekt leitete, verstand es von Anfang an, die Schülerinnen und Schüler nicht nur für das Musikinstrument Cajon, sondern auch für die Musik im Allgemeinen und das gemeinsame Musizieren zu begeistern. Zu Beginn wurden vor allem einfache Schlagfolgen eingeübt und häufig wiederholt. Durch dieses Vorgehen erkannten vor allem Schülerinnen und Schüler, die über wenig Selbstbewusstsein verfügen, dass sie mithalten und viel erreichen können, wenn sie sich nur trauen.

**STROPHE: NEUES LERNEN**

Nahezu jede Woche vermittelte Herr Leonhardt den Schülerinnen und Schülern neue Schlagfolgen und somit neue Inhalte. Die Übungen mündeten jeweils in dem Trommeln neuer Musikstücke. Herr Leonhardt wählte dazu bekannte und beliebte Lieder aus unterschiedlichen Musikbereichen aus, so dass der Geschmack von nahezu allen Schülerinnen und Schülern getroffen werden konnte. Das Musikstück, das wohl beiden 5. Klassen am meisten Freude bereitete, war „We will rock you“ von Queen. Dieses trommelten die Mädchen und Jungen gleich zu Beginn immer wieder. Vielleicht wurde das Lied auch deshalb zum Favoriten, weil es ohne großes Vorwissen getrommelt werden konnte und sich Erfolge schnell einstellten. Die Mädchen und Jungen erlebten sich somit – nach wenigen Tagen in der 5. Klasse – als Teil einer Gemeinschaft, die zusammen Tolles erreichen kann.

**REFRAIN: STÄNDIGER BEGLEITER**

Das wöchentliche Trommeln wurde leider durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Während im Sommer noch ohne Nasen-Mund-Schutz musiziert werden konnte, mussten die Schülerinnen und Schüler nach den Herbstferien eine Maske tragen. Außerdem wurden vermehrt Lüftungspausen eingelegt, die das eifrige Üben immer wieder unterbrachen. Wir haben uns dazu entschieden, Herrn Leonhardt im Frühjahr nochmal in unsere Schule einzuladen, um das Projekt – möglichst störungsfrei – zu beenden. Leider konnte bislang kein Auftritt vor der Schulgemeinschaft realisiert werden. Die Darbietung des erworbenen Könnens würde die neuen Klassengemeinschaften sicherlich zusätzlich stärken.



**SCHLUSSARKKORD: EIN FAZIT**

Insgesamt empfanden wir das Projekt „Zusammen den (neuen) Rhythmus finden“ als große Bereicherung. Einerseits wurden die musikalischen Kompetenzen der Kinder gefördert. Ohne Druck konnten neue Dinge ausprobiert und gelernt werden. Nach wenigen Monaten waren bei allen Schülerinnen und Schülern große Fortschritte erkennbar. Von dem erworbenen Wissen und Können werden die Mädchen und Jungen zukünftig – nicht nur im Musikunterricht – sicherlich profitieren. Darüber hinaus ist erkennbar, dass die 5. Klassen vor allem während des Cajon-Projekts begriffen haben, dass sie zusammenhalten müssen, um Tolles zu erreichen. Sie haben geübt aufeinander zu achten, miteinander zu arbeiten und alle Schülerinnen und Schüler in die Gemeinschaft einzubeziehen. Aus unserer Sicht ist unser erstes Cajon-Projekt gelungen: Wir haben zusammen den (neuen) Rhythmus gefunden. Demnach freuen wir uns, wenn die Oberschule Lamspringe im nächsten Schuljahr wieder am Cajon-Projekt teilnehmen darf. Zuletzt sollen nochmal die Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen, die am Projekt teilgenommen haben:

„Mir hat das Trommeln auf der Pappcajon am besten gefallen. Die Lieder, die wir getrommelt haben, haben mir auch gefallen.“ (Josephine)

„Mir hat der Trommelunterricht richtig gut gefallen. Ich fand alles gut.“ (Julian)

„Das Trommelprojekt hat die Klassengemeinschaft gestärkt. Wir mussten alles gemeinsam machen und aufeinander achten. War ein Kind krank, hat sich die Musik gleich anders angehört. Am meisten hat mir gefallen, dass ich ein Teil der Gemeinschaft sein durfte.“ (Justin)

„Ich finde, dass der Trommelunterricht die Klassengemeinschaft sehr gestärkt hat, weil wir zusammenarbeiten mussten. Spaß gemacht hat mir eigentlich alles. Besonders gefallen hat mir, dass Herr Leonhardt so viel Geduld mit uns hatte und so nett war.“ (Paula)

Chr. Barkhoff (Klassenlehrerin 5b), S. Kohns (Schulsozialarbeiterin), M. Rojahn (Klassenlehrerin 5a)



Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Dittrich,

im ersten Halbjahr des Schuljahres 2020/2021 hatte die Oberschule Delligsen mit Außenstelle Duingen zum ersten Mal die Möglichkeit, an dem Trommelprojekt teilzunehmen. Als die fünften Klassen von der Teilnahme hörten, waren sie sofort begeistert und freuten sich auf diese andere Art des Unterrichts sowie auf das Kennenlernen der Cajon.

Unserer Schule wurde Frau Engelke als Trainerin zugewiesen. Frau Effe (Klassenlehrerin 5a) und ich (Klassenlehrerin 5b) waren sofort begeistert von der Art, wie sie den Schülerinnen und Schülern die Nutzung der Cajon und die unterschiedlichen Schlagweisen vermittelte. Sie konnte sofort einen Zugang zu den Schülerinnen und Schülern herstellen, sodass eine harmonische und gelungene Atmosphäre in den Trommelstunden herrschte. Die Klassen freuten sich immer sehr auf die „Musikstunde“ und zeigten in den 45 Minuten Ausdauer, Aufnahmefähigkeit und vor allem Freude.

Mit jeder Stunde wurde deutlicher, dass die Kinder beider Klassen mit einem hohen Maß an Anstrengungsbereitschaft in die Stunden starteten und sich für neue Lieder, neue Rhythmen und Bewegungen begeisterten.

Während des Halbjahres musste der „Cajon-Raum“ geändert werden, sodass wir mit den Cajons in die Sporthalle umziehen mussten. Dieser Wechsel stellte sich im Nachhinein als Glückgriff dar, denn dort konnte, nach Einführung der Maskenpflicht, mit genügend Abstand im Sitzkreis gearbeitet werden. Durch die 2 m Abstand und die Lüftungsanlage in der Halle konnten die Schülerinnen und Schüler in den Stunden sogar die Maske abnehmen.

Die Trommelstunden waren für die Klassen somit noch mehr eine Abwechslung zum gängigen Unterricht.



Man konnte der Mimik der Schülerinnen und Schülern entnehmen, wie gern sie an dem Projekt teilgenommen haben, denn während des Trommelns hatten sie fast immer ein Lächeln im Gesicht.

Frau Engelke hat es immer geschafft den Spaß, die Freude am Erlernen neuer Lieder in den Vordergrund zu stellen. Aus dem Rhythmus gekommen zu sein oder auch mal etwas Anderes als der Rest getrommelt zu haben, stellte sie nie als Fehler dar, sondern zeigte den Kindern schnell, wie man wieder einsteigen kann und sich der Gruppendynamik wieder anschließt. So konnten die Schülerinnen und Schüler ohne Hemmungen und ausschließlich mit positiven Gefühlen das Gruppengefühl beim Trommeln genießen. Auch die Kinder mit besonderen Belastungen hatten so die Chance, die anfängliche Skepsis abzulegen und konnten so über sich hinauswachsen.

Nicht die Perfektion, sondern die Freude an der Musik und dem Rhythmus standen im Mittelpunkt, sodass die Schülerinnen und Schüler nicht nur das Trommeln auf der Cajon erlernten. Immer wieder hatte man das Gefühl, dass sie sich als „Orchester“ verstanden, sie Spaß am Gleichklang des Rhythmus' sowie ein Gruppenzugehörigkeitsgefühl entwickelten und stolz auf das Gelernte waren.

Nach der Stunde hatten wir immer den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler sich in sich ruhender fühlten und fokussierter in den nächsten Unterricht gehen konnten.

Die Teilnahme an dem Projekt war ein voller Erfolg und eine Bereicherung nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für uns Lehrerinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Mareike Effe  
(Klassenlehrerin 5a)

Sarah Giebl  
(Klassenlehrerin 5b)